

Executive Summary

Die Ausstellung „Dialog mit der Zeit“, die sich mit dem Älterwerden auseinandersetzt, ist eine von drei Dauerausstellungen in der Hamburger Speicherstadt, die jeweils unterschiedliche sozial relevanten Themen behandeln. Im Gegensatz zu den anderen beiden Ausstellungen verzeichnet der „Dialog mit der Zeit“ deutlich weniger Besuchende als die Geschwisterausstellungen. Im Rahmen eines Besuchs der Ausstellung konnten wir unsere Erwartungen, welche die Ausstellung betreffen, vergleichen. Hierbei stellten wir in einer nachträglichen Besprechung fest, dass die Ausstellung unseren Erwartungen unterschiedlich gerecht wurde. Hieraus entwickelte sich folgende Forschungsfrage:

„Inwieweit decken sich die Erwartungen an die Ausstellung 'Dialog mit der Zeit', welche durch deren Kommunikationsmittel suggeriert werden, mit dem Besuch selbst?“.

Die Studie zeigt, dass bei einer deutlichen Mehrheit (84%) der insgesamt 105 befragten Besucherinnen die durch die Werbemittel geweckten Erwartungen mit dem tatsächlichen Ausstellungserleben übereinstimmen. 81% der Besucher_innen würden die Ausstellung an Freunde weiterempfehlen, 70% würden dazu den Flyer verwenden. Allerdings erinnert sich nur ein Viertel an den Flyer. Knapp ein Drittel (30%), insbesondere ältere Besucher_innen, spricht der Flyer zudem nicht an. Aus diesen Befunden ergibt sich insbesondere bei jüngeren Besucher_innen Potential für gezieltes Empfehlungsmarketing. So könnten die Flyer gezielt am Ende der Ausstellung an Besucher_innen verteilt werden mit der Aufforderung, diese an Freunde weiterzureichen. Auch das bereits verwendete Hashtag „#triffdeinmorgen“ könnte dazu genutzt werden, auch online und insbesondere jüngere Zielgruppen zum Teilen eines „digitalen Flyers“ aufzufordern.

Dass eine Steigerung der Besuchszahlen auch für die Besucher_innen selbst lohnenswert ist zeigen nicht zuletzt auch 81% der Befragten, die angeben, nach dem Ausstellungsbesuch eine konkretere Vorstellung vom Altern zu haben als davor. Die Ausstellung „Dialog mit der Zeit“ wird ihrem sozialen Auftrag, Hemmschwellen in Bezug auf das Älterwerden zu senken und einen Dialog zu fördern, demnach gerecht.

Die dargestellten Befunde basieren auf Daten, die mittels einer schriftlichen, standardisierten Befragung unter insgesamt 105 Ausstellungsbesucher_innen im Zeitraum von 21.6 bis zum 28.6.2019 erhoben wurden.